



---

## Sachstand

---

### **Wohnungslose junge Menschen**

Daten und Fakten aus aktuellen Studien

**Wohnungslose junge Menschen**

Daten und Fakten aus aktuellen Daten und Fakten aus aktuellen Studien

Aktenzeichen: WD 9 - 3000 - 091/18  
Abschluss der Arbeit: 26. November 2018  
Fachbereich: WD 9: Gesundheit, Familie, Senioren, Frauen und Jugend

---

Die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages unterstützen die Mitglieder des Deutschen Bundestages bei ihrer mandatsbezogenen Tätigkeit. Ihre Arbeiten geben nicht die Auffassung des Deutschen Bundestages, eines seiner Organe oder der Bundestagsverwaltung wieder. Vielmehr liegen sie in der fachlichen Verantwortung der Verfasserinnen und Verfasser sowie der Fachbereichsleitung. Arbeiten der Wissenschaftlichen Dienste geben nur den zum Zeitpunkt der Erstellung des Textes aktuellen Stand wieder und stellen eine individuelle Auftragsarbeit für einen Abgeordneten des Bundestages dar. Die Arbeiten können der Geheimschutzordnung des Bundestages unterliegende, geschützte oder andere nicht zur Veröffentlichung geeignete Informationen enthalten. Eine beabsichtigte Weitergabe oder Veröffentlichung ist vorab dem jeweiligen Fachbereich anzuzeigen und nur mit Angabe der Quelle zulässig. Der Fachbereich berät über die dabei zu berücksichtigenden Fragen.

**Inhaltsverzeichnis**

<b>1.</b>	<b>Einleitung</b>	<b>4</b>
<b>2.</b>	<b>Zur Zahl wohnungsloser junger Menschen</b>	<b>5</b>
<b>3.</b>	<b>Zu den Gründen für Wohnungslosigkeit junger Menschen</b>	<b>8</b>
<b>4.</b>	<b>Unterstützungsangebote für (wohnungslose) Jugendliche</b>	<b>9</b>
<b>5.</b>	<b>Unterstützungsangebote für Care Leaver</b>	<b>11</b>
<b>6.</b>	<b>Vorschläge zur Verbesserung der Situation wohnungsloser Jugendlicher</b>	<b>13</b>
<b>7.</b>	<b>Die wichtigsten Studien im Überblick</b>	<b>15</b>

## 1. Einleitung

Wohnungslosigkeit ist eine extreme Form sozialer Ausgrenzung<sup>1</sup> und rückt gerade in der kalten Jahreszeit in den Fokus von Medien und Öffentlichkeit. Wohnungslose Menschen verfügen über keinen mietvertraglich abgesicherten, eigenen und selbst genutzten Wohnraum. Sie übernachten vielmehr bei Freunden, Verwandten und Bekannten, in staatlich finanzierten Notunterkünften, Frauenhäusern und Heimen oder sie leben ohne jegliche Unterkunft auf der Straße.<sup>2</sup> Unter den Wohnungslosen befinden sich auch junge Erwachsene, Jugendliche und Kinder.<sup>3</sup>

Die Gesetzgebung zur Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII)<sup>4</sup> bezeichnet Menschen, die über 18 Jahre, aber unter 27 Jahre alt sind, als junge Volljährige oder junge Erwachsene. Der Begriff „junge Menschen“ bezieht sich dagegen auf alle Menschen unter 27 Jahren. Auch die Gruppe der sogenannten „Care Leaver“ wird in den Blick genommen: junge Erwachsene, die einen Teil ihres Lebens in Einrichtungen der Jugendhilfe verbracht haben und die für den Übergang in ein eigenständiges Leben weitere Unterstützung der Kinder- und Jugendhilfe erhalten.

In Deutschland gibt es keine einheitliche staatliche Erfassung wohnungsloser Personen.<sup>5</sup>

- 
- 1 Der Paritätische Gesamtverband, Armutsbericht 2017, Die Lebenssituation von Menschen in Wohnungslosigkeit und Wohnungsnot, abrufbar unter: <https://www.der-paritaetische.de/schwerpunkte/armutsbericht/empirische-ergebnisse/wohnungslose/>. (Dieser Link sowie alle weiteren Links wurden zuletzt am 22. November 2018 abgerufen.)
  - 2 Dagegen bezeichnet der Begriff „Obdachlosigkeit“ speziell Menschen, die im öffentlichen Raum oder in Notunterkünften leben; vgl. Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe, Begriffsdefinitionen von Obdachlosigkeit, Wohnungslosigkeit und prekärer Wohnversorgung, nur einen Teil der Wohnungslosigkeit und bezieht sich auf abrufbar unter: <http://www.bawo.at/de/content/wohnungslosigkeit/definitionen.html>, sowie Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), Wohnungslosigkeit, abrufbar unter: <https://www.armuts-und-reichtumsbericht.de/DE/Indikatoren/Armut/Wohnungslosigkeit/A08-Indikator-Wohnungslosigkeit.html>.
  - 3 Teilweise wird bewusst der Begriff „Straßenjugendliche“ für wohnungslose Jugendliche gewählt, vgl. Beierle, Sarah/ Hoch, Carolin, Deutsches Jugendinstitut (DJI), Straßenjugendliche in Deutschland, 2017, S. 7, abrufbar unter: [https://www.dji.de/fileadmin/user\\_upload/bibs2017/25865\\_beierle\\_hoch\\_strassenjugendliche.pdf](https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bibs2017/25865_beierle_hoch_strassenjugendliche.pdf).
  - 4 Das Achte Buch Sozialgesetzbuch – Kinder und Jugendhilfe – in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. September 2012 (BGBl. I S. 2022), das zuletzt durch Artikel 10 Absatz 10 des Gesetzes vom 30. Oktober 2017 (BGBl. I S. 3618) geändert worden ist, § 7 Abs. 4 Nr. 3 und Nr. 4.
  - 5 Vgl. Einführung einer bundesweiten Wohnungsnotfallstatistik, Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Sören Bartol, Uwe Beckmeyer, Martin Burkert, Petra Ernstberger, Iris Gleicke, Ulrike Gottschalck, Michael Groß, Hans-Joachim Hacker, Gustav Herzog, Johannes Kahrs, Ute Kumpf, Kirsten Lüthmann, Thomas Oppermann, Florian Pronold, Dr. Frank-Walter Steinmeier und der Fraktion der SPD sowie der Abgeordneten Dr. Dietmar Bartsch, Herbert Behrens, Heidrun Bluhm, Roland Claus, Dr. Dagmar Enkelmann, Katrin Kunert, Caren Lay, Sabine Leidig, Michael Leutert, Kornelia Möller, Jens Petermann, Ingrid Remmers, Dr. Ilja Seifert, Sabine Stüber, Dr. Kirsten Tackmann und der Fraktion DIE LINKE. sowie der Abgeordneten Daniela Wagner, Bettina Herlitzius, Dr. Anton Hofreiter, Stephan Kühn, Dr. Valerie Wilms und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, BT-Drs. 17/10414, 31. Juli 2012.

Statistiken zur Wohnungslosigkeit führen allein die Länder Nordrhein-Westfalen<sup>6</sup> und Bayern.<sup>7</sup> Die Etablierung einer bundesweiten Wohnungsnotfallstatistik nach dem Vorbild dieser Länder gilt als Desiderat.

Es gibt allerdings eine Reihe von Studien, die Wohnungslose insgesamt oder auch speziell wohnungslose junge Menschen in den Blick nehmen; so ist erst kürzlich eine Studie zur Situation wohnungsloser Menschen in Deutschland erschienen, die sich als die erste „systematische Lebenslagenuntersuchung wohnungsloser Menschen“ bezeichnet.<sup>8</sup> Derzeit führt die Gesellschaft für innovative Sozialforschung und Sozialplanung e.V. (GISS) ein vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördertes Forschungsvorhaben durch, das Entstehung, Verlauf und Struktur von Wohnungslosigkeit und Strategien zu ihrer Vermeidung und Behebung untersucht.<sup>9</sup>

Der vorliegende Sachstand fasst aktuelle Daten und Fakten zur Wohnungslosigkeit junger Menschen zusammen, die sich aus aktuellen Studien ergeben.

## 2. Zur Zahl wohnungsloser junger Menschen

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe (BAG W) hat Ende 2017 eine Schätzung zur Zahl der wohnungslosen Menschen in Deutschland vorgelegt, basierend auf Daten aus 176 Einrichtungen und Diensten der bundesdeutschen Wohnungslosenhilfe.<sup>10</sup> Danach ist die Zahl wohnungsloser Menschen von rund 335.000 im Jahr 2014 auf rund 420.000 Menschen im Jahr 2016

- 
- 6 Integrierte Wohnungsnotfall-Berichterstattung 2017 in Nordrhein-Westfalen, IT.NRW, abrufbar unter: <https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMI17-105.pdf> Danach waren in Nordrhein-Westfalen zum 30. Juni 2017 insgesamt 32.286 Personen von den Kommunen und den Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe in freier Trägerschaft als wohnungslos gemeldet. Rund 14 Prozent davon waren minderjährig (2016: acht Prozent), rund 24 Prozent unter 18 Jahre, 24 Prozent im Alter von 18 bis unter 30 Jahren.
  - 7 Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, Vierter Bericht der Bayerischen Staatsregierung zur sozialen Lage in Bayern, 2017, abrufbar unter: [https://www.stmas.bayern.de/imperia/md/content/stmas/stmas\\_internet/sozialpolitik/stmas\\_4.bsb\\_a4\\_webfinal.pdf](https://www.stmas.bayern.de/imperia/md/content/stmas/stmas_internet/sozialpolitik/stmas_4.bsb_a4_webfinal.pdf). Zum 30. Juni 2014 wurden demnach insgesamt 12.053 Wohnungslose gemeldet; knapp 12 Prozent waren minderjährig.
  - 8 Evangelischer Bundesfachverband für Wohnungsnotfall- und Straffälligenhilfe (EBET), Alice Salomon Hochschule Berlin (ASH), 1. systematische Lebenslagenuntersuchung wohnungsloser Menschen, 2018, abrufbar unter: <https://www.ebet-ev.de/nachrichten-leser/erste-systematische-untersuchung-der-lebenslagen-wohnungsloser-menschen.html>.
  - 9 Das Projekt hat eine Laufzeit bis März 2019. Gesellschaft für innovative Sozialforschung und Sozialplanung e.V., Entstehung, Verlauf und Struktur von Wohnungslosigkeit und Strategien zu ihrer Vermeidung und Behebung, Projektskizze eines Forschungsvorhabens, 2018, abrufbar unter: <http://www.giss-ev.de/files/giss/upload/Dokumente%20BMAS/Projektskizze%20Wohnungslosigkeit%20in%20Deutschland.pdf>.
  - 10 Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe, 14. November 2017, abrufbar unter: [https://www.bagw.de/de/themen/zahl\\_der\\_wohnungslosen/index.html](https://www.bagw.de/de/themen/zahl_der_wohnungslosen/index.html). Unter Einbeziehung der Flüchtlinge lag die Zahl der Wohnungslosen im Jahr 2016 sogar bei etwa 860.000 Menschen.

gestiegen. Nach Schätzungen der BAG W waren davon etwa acht Prozent (32.000) Kinder und minderjährige Jugendliche.<sup>11</sup>

Das Deutsche Jugendinstitut (DJI) hat eine Studie zur Situation wohnungsloser junger Menschen vorgelegt. Für die Studie „Straßenjugendliche in Deutschland“ wurden von 2015 bis 2016 rund 300 Fachkräfte und 300 obdach- oder wohnungslose junge Menschen in Berlin, Hamburg und Köln befragt. Nach den Ergebnissen waren im Jahr 2016 etwa 37.000 Jugendliche und junge Menschen bis einschließlich 26 obdach- oder wohnungslos.<sup>12</sup> Lebensmittelpunkt der Befragten war überwiegend der Unterschlupf bei Freunden (27 Prozent), 17 Prozent lebten auf der Straße und 14 Prozent in Hilfseinrichtungen.<sup>13</sup>

Nach den vorliegenden Schätzungen sind deutlich weniger Frauen als Männer wohnungslos, jedoch ist die Zahl der Frauen im Hilfesystem seit Jahren kontinuierlich gestiegen - auf einen Anteil von rund 26 Prozent im Jahr 2016.<sup>14</sup> Auch unter den jugendlichen Wohnungslosen wird das Geschlechterverhältnis auf eins zu zwei geschätzt; dies entspricht in absoluten Zahlen etwa 10.841 (29,3 Prozent) Mädchen und jungen Frauen und 26.159 (70,7 Prozent) Jungen und jungen Männern. Auffällig ist, dass in der Altersgruppe der Minderjährigen mehr weibliche Straßenjugendliche zu finden sind als männliche; ab der Altersgruppe der Volljährigen kehrt sich diese Relation um, so dass es dann mehr männliche als weibliche Betroffene gibt. Dies könnte daran liegen, dass Mädchen tatsächlich schon in jüngeren Jahren auf die Straße geraten als Jungen oder, dass Mädchen zwar nicht früher auf die Straße geraten, aber sich schneller Hilfe und Unterstützung holen und somit auch schon in jungen Jahren wahrscheinlicher in den Einrichtungen anzu-treffen sind.<sup>15</sup> Ähnliches zeigen auch die Zahlen in Nordrhein-Westfalen: Während dort mehr als jede fünfte weibliche Wohnungslose minderjährig war (22 Prozent), war es nur jeder neunte

---

11 Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe, 14. November 2017, abrufbar unter: [https://www.bagw.de/de/themen/zahl\\_der\\_wohnungslosen/index.html](https://www.bagw.de/de/themen/zahl_der_wohnungslosen/index.html).

12 Beierle, Sarah/Hoch, Carolin, DJI, Straßenjugendliche in Deutschland, 2017, S. 8 f., abrufbar unter: [https://www.dji.de/fileadmin/user\\_upload/bibs2017/25865\\_beierle\\_hoch\\_strassenjugendliche.pdf](https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bibs2017/25865_beierle_hoch_strassenjugendliche.pdf); Frietsch, Robert/ Holbach, Dirk, Gravierend-komplexe Problemlagen bei jungen Wohnungslosen – aktuelle Forschungsergebnisse, strukturelle und fachliche Konsequenzen, in: Gillich/ Keicher, Suppe, Beratung, Politik. Anforderungen an eine neue Wohnungsnothilfe 2016, S. 95, abrufbar unter: <https://link.springer.com/content/pdf/10.1007%2F978-3-658-12272-0.pdf>.

13 Beierle, Sarah/Hoch, Carolin, DJI, Straßenjugendliche in Deutschland, 2017, S. 22, abrufbar unter: [https://www.dji.de/fileadmin/user\\_upload/bibs2017/25865\\_beierle\\_hoch\\_strassenjugendliche.pdf](https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bibs2017/25865_beierle_hoch_strassenjugendliche.pdf).

14 BAG W, Zahl der Wohnungslosen, 14. November 2017, abrufbar unter: [https://www.bagw.de/de/themen/zahl\\_der\\_wohnungslosen/index.html](https://www.bagw.de/de/themen/zahl_der_wohnungslosen/index.html); Frietsch, Robert/Holbach, Dirk, Gravierend-komplexe Problemlagen bei jungen Wohnungslosen – aktuelle Forschungsergebnisse, strukturelle und fachliche Konsequenzen, in: Gillich/Keicher, Suppe, Beratung, Politik. Anforderungen an eine neue Wohnungsnothilfe 2016, S. 11, 12, abrufbar unter: <https://link.springer.com/content/pdf/10.1007%2F978-3-658-12272-0.pdf>; Talman, Isabelle/Krebs, Krebs/Jankowiak, Friederike, Wohnungslose Frauen mit Gewalterfahrungen, S. 27 in: Handbuch Wohnungslosenhilfe, 2018, abrufbar unter: [https://www.ash-berlin.eu/fileadmin/Daten/ userHome/65\\_gerulls/Handbuch\\_Wohnungslosenhilfe.pdf](https://www.ash-berlin.eu/fileadmin/Daten/userHome/65_gerulls/Handbuch_Wohnungslosenhilfe.pdf).

15 Beierle, Sarah/Hoch, Carolin, DJI, Straßenjugendliche in Deutschland, 2017, S. 11, 12, abrufbar unter: [https://www.dji.de/fileadmin/user\\_upload/bibs2017/25865\\_beierle\\_hoch\\_strassenjugendliche.pdf](https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bibs2017/25865_beierle_hoch_strassenjugendliche.pdf).

männliche (11 Prozent)<sup>16</sup>. Darüber wird vermutet, dass gerade der Hilfebedarf von wohnungslosen Frauen oft unerkannt bleibt, weil Frauen aus Scham über ihre Notlage nicht in Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe, sondern bei Freunden oder Bekannten eine Bleibe suchen.<sup>17</sup>

Die Zahlen der DJI-Studie belegen, dass Wohnungslosigkeit nicht nur ein städtisches Problem ist: In kreisfreien Städten sind von 10.000 Jugendlichen (15-25 Jahre) durchschnittlich 56 ohne festen Wohnsitz; in den Landkreisen sind es 44 Straßenjugendlichen nur unwesentlich weniger. Regionale Unterschiede sind danach marginal.<sup>18</sup>

Fast 40 Prozent der Wohnungslosen haben einen Migrationshintergrund.<sup>19</sup> Knapp 12 Prozent der Wohnungslosen stammen aus anderen EU-Staaten, überwiegend aus Polen, Bulgarien und Rumänien.<sup>20</sup>

Nach einer aktuellen Studie der Alice Salomon-Hochschule Berlin sind die jüngeren Wohnungslosen (18-26 Jahre) am kürzesten wohnungslos, zumeist nur bis zu sechs Monaten. Zur Einschätzung ihrer Lebenslage zeigte sich: Je jünger die Befragten sind, desto schlechter ist objektiv ihre Lebenslage. Allerdings: Je jünger die Befragten sind, desto besser schätzen sie subjektiv ihre Lebenslage ein. Junge Wohnungslose leben sind zwar mit dieser Situation überwiegend unzufrieden, blicken aber häufig optimistisch in die Zukunft und denken, dass sich ihre Lebenssituation in einem Jahr verbessert haben wird.<sup>21</sup>

- 
- 16 Integrierte Wohnungsnotfall-Berichterstattung 2017 in Nordrhein-Westfalen, IT.NRW, S. 4, abrufbar unter: <https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMI17-105.pdf>.
- 17 Rosenke, Werena, Der Paritätische Gesamtverband, Armutsbericht 2017, Die Lebenssituation von Menschen in Wohnungslosigkeit und Wohnungsnot, S. 5, abrufbar unter: <https://www.der-paritaetische.de/schwerpunkte/armutsbericht/empirische-ergebnisse/wohnungslose/>.
- 18 Beierle, Sarah/Hoch, Carolin, DJI, Straßenjugendliche in Deutschland, 2017, S. 8 bis 13, abrufbar unter: [https://www.dji.de/fileadmin/user\\_upload/bibs2017/25865\\_beierle\\_hoch\\_strassenjugendliche.pdf](https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bibs2017/25865_beierle_hoch_strassenjugendliche.pdf).
- 19 Vgl. Koschnitzke, Lukas, 860.000 Menschen in Deutschland haben keine Wohnung, Zeit Online, 14. November 2017, abrufbar unter: <https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2017-11/wohnungslosigkeit-obdachlos-fluechtlinge-armut>; Fokken, Silke, Wir haben ein Riesenproblem, Spiegel Online, 21. Dezember 2017, abrufbar unter: <http://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/obdachlosigkeit-in-deutschland-wir-haben-ein-riesenproblem-a-1184255.html>; BAG W, Statistikbericht 2015, S. 3, abrufbar unter: [file:///N:/GLW\\_wd9-gl/FACHBE-REICH%20WD%209/MITARBEITER/03-gepr%C3%BCfte%20Rechtskandidaten/Strecker/Wohnungslosigkeit\\_Jugendliche/STA\\_Statistikbericht\\_2015\\_Tabellen.pdf](file:///N:/GLW_wd9-gl/FACHBE-REICH%20WD%209/MITARBEITER/03-gepr%C3%BCfte%20Rechtskandidaten/Strecker/Wohnungslosigkeit_Jugendliche/STA_Statistikbericht_2015_Tabellen.pdf).
- 20 Rosenke, Werena, Der Paritätische Gesamtverband, Armutsbericht 2017, Die Lebenssituation von Menschen in Wohnungslosigkeit und Wohnungsnot, S. 7 und 8, abrufbar unter: <https://www.der-paritaetische.de/schwerpunkte/armutsbericht/empirische-ergebnisse/wohnungslose/>.
- 21 Evangelischer Bundesfachverband für Wohnungsnotfall- und Straffälligenhilfe (EBET), Alice Salomon Hochschule Berlin (ASH), 1. systematische Lebenslagenuntersuchung wohnungsloser Menschen, 2018, abrufbar unter: [https://opus4.kobv.de/opus4-ash/frontdoor/deliver/index/docId/246/file/ASH+EBET\\_Lebenslagenuntersuchung\\_2018.pdf](https://opus4.kobv.de/opus4-ash/frontdoor/deliver/index/docId/246/file/ASH+EBET_Lebenslagenuntersuchung_2018.pdf).

### 3. Zu den Gründen für Wohnungslosigkeit junger Menschen

Ein Beitrag des DJI<sup>22</sup> benennt als Gefährdungsaspekte für den Eintritt der Wohnungslosigkeit:

- Bildungsbenachteiligung
- Problematisches Elternhaus bzw. familiäre Probleme
- Sexueller Missbrauch
- Suchthintergrund
- Nicht diagnostizierte psychische Ursachen
- Ausbildungsabbrüche
- Langzeitarbeitslosigkeit und Totalsanktionierung beim Leistungsbezug nach SGB II<sup>23</sup>.

Auch die vorhandenen Datenerhebungen lassen den Schluss zu, dass der Bildungsstand junger Menschen wesentlich mit darüber entscheidet, wie gefährdet sie sind: Etwa 30 Prozent der jugendlichen Wohnungslosen haben keinen Schulabschluss, rund 40 Prozent haben einen Hauptschulabschluss, rund 30 Prozent einen Realschulabschluss.<sup>24</sup>

Im Rahmen eines Forschungsprojektes zur Teilhabe suchtkranker Wohnungsloser<sup>25</sup> wurde festgestellt, dass der Grad der Schulabschlüsse bei unter 25-jährigen Wohnungslosen deutlich unter dem Durchschnitt liegt: Während 17 Prozent der Wohnungslosen keinen Schulabschluss hätten, liege ihr Anteil im Bundesdurchschnitt lediglich bei fünf Prozent. Als Gründe für die Wohnungslosigkeit nennen die Autoren neben einem niedrigen Schulabschluss auch Arbeitslosigkeit und Überschuldung, Beziehungsprobleme und psychische Verhaltensauffälligkeiten bis hin zu psychiatrischen Krankheitsbildern. Vor allem bei den unter 25-Jährigen sei eine Zunahme der psychischen Verhaltensauffälligkeiten, psychiatrischen Krankheitsbilder und der Suchtstörungen festzustellen.

---

22 Mägling, Tatjana/ Beierle, Sarah, DJI, Einmal Straße, immer Straße? Handlungsbedarfe und Unterstützungsstrukturen für Straßenjugendliche in: Forum Jugendhilfe 2/2015, S. 4.

23 Mit Totalsanktionierung ist die Streichung der Kosten für Unterkunft und Heizung gemeint, vgl. § 31 Absatz 2 SGB II.

24 DJI, Kein Dach über dem Kopf: Das Deutsche Jugendinstitut hat die Anzahl von jungen Menschen ohne festen Wohnsitz erhoben, 24. März 2017, abrufbar unter: <https://www.dji.de/medien-und-kommunikation/pressemitteilungen/detailansicht/article/kein-dach-ueber-dem-kopf-das-deutsche-jugendinstitut-hat-die-anzahl-von-jungen-menschen-ohne-festen.html>.

25 Im Rahmen dieses Forschungsprojektes des Instituts für Forschung und Weiterbildung der Hochschule Koblenz (IFW) wurden 161 Betroffene sowie 58 Fachkräfte in den Jahren 2013 bis 2014 befragt: Frietsch, Robert/Holbach, Dirk, Gravierend-komplexe Problemlagen bei jungen Wohnungslosen – aktuelle Forschungsergebnisse, strukturelle und fachliche Konsequenzen in: Gillich/Keicher (Hrsg.), Suppe, Beratung, Politik. Anforderungen an eine neue Wohnungsnothilfe 2016 (S. 95), abrufbar unter: <https://link.springer.com/content/pdf/10.1007%2F978-3-658-12272-0.pdf>.



#### 4. Unterstützungsangebote für (wohnungslose) Jugendliche

Hilfsbedürftige, die ihre Notlage nicht aus eigener Kraft überwinden können, haben in Deutschland Anspruch auf Unterstützung. Das ergibt sich aus der im Grundgesetz verankerten Pflicht zum Schutz der Menschenwürde (Art. 1 Abs. 1 Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland – GG)<sup>26</sup> in Verbindung mit dem Sozialstaatsprinzip (Art. 20 Abs. 1 GG).

Zuständigkeit und Hilfen für wohnungslose Jugendliche und junge Menschen<sup>27</sup> sind in drei verschiedenen Rechtskreisen geregelt: Das Zwölfte Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII)<sup>28</sup> gewährt Hilfen zum Lebensunterhalt (§§ 27 bis 40) und zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (§§ 67 bis 69). Das Zweite Buch Sozialgesetzbuch (SGB II)<sup>29</sup> gewährt eine Grundsicherung für Arbeitsuchende. Im Jahr 2016 wurde ein niedrigschwelliges Unterstützungs- und Beratungsangebot speziell für schwer zu erreichende junge Menschen eingeführt (§ 16h SGB II).<sup>30</sup>

Das Sozialgesetzbuch Achtes Buch (SGB VIII) schließlich bietet eine Vielzahl von Unterstützungsleistungen an, die mit der Volljährigkeit nicht zwangsläufig enden. So formuliert § 13 SGB VIII die Grundsätze der Jugendsozialarbeit mit dem Ziel einer ganzheitlichen Förderung – einschließlich der schulischen und beruflichen Ausbildung, der Eingliederung in die Arbeitswelt und der sozialen Integration. Nach § 8 Absatz 2 SGB VIII haben Kinder und Jugendliche das Recht, sich in allen Angelegenheiten der Erziehung und Entwicklung an das Jugendamt zu wenden. Die Jugendämter können Kindern und Jugendlichen Hilfe zur Erziehung (§§ 27-35 SGB VIII) gewähren, darunter auch betreutes Wohnens. In § 41 SGB VIII sind speziell Hilfen für Volljährige bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres und deren Nachbetreuung (in Einzelfällen auch über das 21. Lebensjahr hinaus) verortet. Diese Leistungen richten sich an sogenannte „Care Leaver“, also

- 
- 26 Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 100-1, veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 13. Juli 2017 (BGBl. I S. 2347).
- 27 Dazu Gerdes, Bianca/Steding, Ursel/Würfel, Gisela, Junge Menschen in (Wohnungs-) Not, in: Gillich/Keicher (Hrsg.), Suppe, Beratung, Politik, 2016, S. 133, abrufbar unter: <https://link.springer.com/content/pdf/10.1007%2F978-3-658-12272-0.pdf>.
- 28 Das Zwölfte Buch Sozialgesetzbuch – Sozialhilfe – Artikel 1 des Gesetzes vom 27. Dezember 2003, BGBl. I S. 3022, 3023, zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 10. Juli 2018 (BGBl. I S. 1117); In § 8 Nr. 1 bis 7 SGB XII sind die Leistungen, die die Sozialhilfe umfasst, aufgelistet.
- 29 Das Zweite Buch Sozialgesetzbuch – Grundsicherung für Arbeitsuchende – in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. Mai 2011 (BGBl. I S. 850, 2094), zuletzt geändert durch Artikel 20 des Gesetzes vom 17. Juli 2017 (BGBl. I S. 2541).
- 30 Vgl.: Hahn in: Knickrehm, Sabine/Kreikebohm, Ralf/Waltermann, Raimund, Kommentar zum Sozialrecht, 5. Aufl. 2017, SGB II § 16h Rn. 1; Stölting in: Eicher, Wolfgang/Luik, Steffen, 4. Aufl. 2017, SGB II § 16h Rn. 6; Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Matthias W. Birkwald, u.a. sowie der Fraktion DIE LINKE, Überschuldung nach Verlust der Krankenversicherung durch Hartz-IV-Sanktionen oder Herausfallen aus den sozialen Sicherungssystemen insbesondere bei obdachlosen Jugendlichen, 4. Oktober 2018, Drucksache 19/4754.

junge Menschen, die bereits von der Kinder- und Jugendhilfe unterstützt wurden.<sup>31</sup> Spätestens mit Vollendung des 27. Lebensjahres endet die Hilfe nach dem SGB VIII.<sup>32</sup>

Konkrete Hilfsangebote für Wohnungslose – von Beratungsstellen bis zu Notschlafstellen – bieten zahlreiche caritative Vereine und Verbände wie das Deutsche Rote Kreuz, das Diakonische Werk oder die Arbeiterwohlfahrt.<sup>33</sup> Ein Bewusstsein in Gesellschaft und Politik für die Belange von Straßenkindern zu schaffen, hat sich zudem eine Organisation von (ehemals) Betroffenen vorgenommen (MOMO-The voice of disconnected youth).<sup>34</sup> Ein Gesamtüberblick über die in Deutschland vorhandenen Hilfeangebote für Wohnungslose ist kostenpflichtig über die Online-Datenbank „Verzeichnis der sozialen Dienste und Einrichtungen für wohnungslose Personen in der Bundesrepublik Deutschland“ der BAG Wohnungslosenhilfe abrufbar.<sup>35</sup>

Über den Innovationsfonds des Bundes fördert das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) von 2017 bis 2019 ausgewählte Projekte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit mit dem Ziel einer schulischen bzw. beruflichen und sozialen Integration von jungen wohnungslosen Menschen.<sup>36</sup> In den Jahren zuvor wurden ähnliche Projekte aus dem Innovationsfonds gefördert. Sie sollten und sollen das Leben der jungen Menschen auf der Straße und ihre Not- und Krisensituation beenden, die Jugendlichen an Unterstützungsmaßnahmen heranzuführen und sie auf die Wiederaufnahme von schulischer und beruflicher Bildung vorbereiten.<sup>37</sup>

- 
- 31 Winkler in: Giesen, Richard/Rolfs, Christian/Udsching, Peter/u.a., Beck Online Kommentar Sozialrecht (BeckOK SozR), 50. Ed. 1. September 2018, SGB VIII, § 41 Rn. 18 ff.
- 32 Winkler in: Giesen, Richard/Rolfs, Christian/Udsching, Peter/u.a., Beck Online Kommentar Sozialrecht (BeckOK SozR), 50. Ed. 1. September 2018, SGB VIII, § 41 Rn. 1 ff; vgl. auch: Baltz, Jochem/Fuchs, Patra /Habermann, Bärbel/u.a., Praxis der Kommunalverwaltung, Kinder- und Jugendhilfe, Dauer der Hilfe (Absatz 1 Satz 2): Ein begründeter Einzelfall kann beispielsweise vorliegen, wenn bei Vollendung des 21. Lebensjahres eine schulische oder berufliche Ausbildung, ferner eine sozialpädagogische oder therapeutische Maßnahme (z. B. nach einer Drogentherapie) noch nicht abgeschlossen ist.
- 33 Vgl. z. B. Caritas in Unterfranken, abrufbar unter: <https://www.caritas-wuerzburg.de/hilfe-und-beratung/menschen-in-krisesituationen/ohnsitzlosigkeit/>, Off Road Kids Stiftung, Sozialdienst katholischer Frauen München e. V., abrufbar unter: <https://www.skf-muenchen.de/> oder Hude – Hamburg Nord, abrufbar unter: <https://www.hude-hamburg.de/>. Die Off Road Kids Stiftung ist überregional tätig, berät online und leistet Streetwork in Berlin, Dortmund, Frankfurt, Hamburg und Köln, abrufbar unter: <https://offroadkids.de/>.
- 34 MOMO-The voice of disconnected youth, <https://www.momo-voice.de/>.
- 35 BAG Wohnungslosenhilfe e. V., Wo + Wie Online-Portal, abrufbar unter: [https://www.bagw.de/de/publikationen/wo\\_wie\\_online.html](https://www.bagw.de/de/publikationen/wo_wie_online.html).
- 36 Zu den einzelnen Projekten siehe Eigenständige Jugendpolitik im Innovationsfonds, abrufbar unter: <https://innovationsfonds.jugendgerecht.de/sozial/>. Allgemein zum Innovationsfonds siehe Eigenständige Jugendpolitik im Innovationsfonds, abrufbar unter: <https://innovationsfonds.jugendgerecht.de/startseite/schlaglichter/innovative-projekte-setzen-sich-fuer-eine-jugendgerechte-gesellschaft-ein/>.
- 37 Beierle, Sarah, DJI, Praxisbericht zur Projektarbeit mit Straßenjugendlichen, Erkenntnisse aus den Modellprojekten des Innovationsfonds (des Kinder- und Jugendplans) im Bereich Jugendsozialarbeit (2014-2016), 2017, abrufbar unter: [https://www.jugend-staerken.de/fileadmin/content/Dokumente/Praxisbericht\\_Innofonds\\_Strassenjugendliche.pdf](https://www.jugend-staerken.de/fileadmin/content/Dokumente/Praxisbericht_Innofonds_Strassenjugendliche.pdf).

## 5. Unterstützungsangebote für Care Leaver

Care Leaver sind junge Menschen, die einen Teil ihres Lebens in Einrichtungen der Jugendhilfe (Wohngruppen, Wohnheim, Pflegefamilien, etc.) verbracht haben und deren Übergang in ein eigenständiges Leben unmittelbar bevorsteht oder bereits erfolgt ist. Die Lebenssituation dieser Gruppe junger Menschen ist oft prekär.<sup>38</sup> Obwohl das Kinder- und Jugendhilfegesetz (vgl. § 41 SGB VIII) zwar weitere Angebote für junge Volljährige grundsätzlich ermöglicht, wird von vielen Jugendämtern das Erreichen der Volljährigkeit mit einem Ende der Hilfen gleichgesetzt.<sup>39</sup> Auch wird schon die Voraussetzung für die Fortsetzungshilfe, dass der Betroffene Hilfe braucht, seine Persönlichkeit zu entwickeln und sein Leben in eigener Verantwortung zu führen, häufig von den Jugendämtern – möglicherweise aufgrund von Sparmaßnahmen – abgelehnt.<sup>40</sup>

Im Jahr 2011 lebten in Deutschland etwa 150.000<sup>41</sup> Kinder und Jugendliche in Einrichtungen der Jugendhilfe; unter diesen waren etwa 12.000 junge Erwachsene, die 18 Jahre oder älter waren. Im Jahr 2016 lebten 17.725 junge Menschen über 18 in Trägern der öffentlichen oder freien Jugendhilfe.<sup>42</sup> Spätestens mit 19 Jahren befinden sich kaum noch junge Menschen in stationären Hilfenformen.<sup>43</sup> Viele dieser jungen Volljährigen beginnen nach Verlassen der Erziehungshilfen ein selbstständiges Leben in einer eigenen Wohnung – in der Regel ohne ein gesichertes familiäres

- 
- 38 Vgl.: Frietsch, Robert/Holbach, Dirk, Care Leaver in der Wohnungslosenhilfe, S. 31-34 in: „Perspektiven für junge Wohnungslose“, Ergebnisse zum Modellprojekt: „Schnittstellenmanagement in der Wohnungslosenhilfe in der Region Koblenz“, 08. Juni 2017, abrufbar unter: [https://www.hs-koblenz.de/fileadmin/media/fb\\_sozialwissenschaften/IFW/Fachtag\\_Projekt\\_Wohnungslose/Schnittstellenmanagement\\_Wohnungslosenhilfe.pdf](https://www.hs-koblenz.de/fileadmin/media/fb_sozialwissenschaften/IFW/Fachtag_Projekt_Wohnungslose/Schnittstellenmanagement_Wohnungslosenhilfe.pdf).
- 39 Universität Hildesheim, Institut für Sozial- und Organisationspädagogik, zu dem Projekt: Nach der stationären Erziehungshilfe – Care Leaver in Deutschland, gefördert durch Stiftung Deutsche Jugendmarke e.V., abrufbar unter: <https://www.uni-hildesheim.de/fb1/institute/institut-fuer-sozial-und-organisationspaedagogik/forschung/abgeschlossene-projekte/nach-der-stationaeren-erziehungshilfe-care-leaver-in-deutschland/>; Mayer, Hans in: Zeitschrift Jugendhilfe aktuell, Landesjugendamt Westfalen, Ausgabe Februar 2015, S. 3, abrufbar unter: <https://www.lwl.org/lja-download/pdf/Jugendhilfe-aktuell-2-2015.pdf>.
- 40 Wollschläger, Karin, Deutsche Caritas, Jugendliche auf der Straße, 2014, abrufbar unter: <https://www.caritas.de/hilfeundberatung/ratgeber/wohnungslosigkeit/lebenaufderstrasse/jugendliche-auf-der-strasse>. In Norwegen und Großbritannien besteht dagegen ein Anspruch auf Leistungen im Rahmen der Jugendhilfe bis zum Erreichen eines Bildungsabschlusses, so dass „Care Leaver“ aufgrund eines längeren Anspruchs auf Hilfe bis zum Alter von 23 Jahren bessere Bedingungen für ein eigenständiges Leben und dem Erreichen von Bildungsabschlüssen haben, vgl.: Diskussionspapier der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe, abrufbar unter: [https://www.agj.de/fileadmin/files/publikationen/Care\\_Leaver.pdf](https://www.agj.de/fileadmin/files/publikationen/Care_Leaver.pdf).
- 41 Im Jahr 2017 lebten etwa 190.000 Kinder und Jugendliche in Einrichtungen der Jugendhilfe, vgl. Destatis, abrufbar unter: <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Soziales/Sozialleistungen/KinderJugendhilfe/Tabellen/HilfenErziehungAusElternhaus.html>.
- 42 Vgl.: Statistisches Bundesamt (Destatis), Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe, 2016 (erschienen am 7. Juni 2018), Statistik: Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII (5.7), S. 13, abrufbar unter: <https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Soziales/KinderJugendhilfe/HeimerziehungBetreuteWohnform5225113167004.pdf?blob=publicationFile>.
- 43 Thomas, Severine, Care Leaver auf dem Weg in ein eigenständiges Leben, S. 21 in: Zeitschrift Jugendhilfe aktuell, Februar 2015, abrufbar unter: <https://www.lwl.org/lja-download/pdf/Jugendhilfe-aktuell-2-2015.pdf>.

und soziales Netz. Vergleicht man dies mit dem durchschnittlichen Auszugsalter aus dem elterlichen Haushalt in Deutschland, wird ein enormer Unterschied deutlich: Während Care Leaver schon ab einem Alter von 18 bis 19 Jahren eigenständig leben, ziehen in Deutschland junge Männer erst im Durchschnittsalter von 24,4 und junge Frauen im Durchschnittsalter von 22,9 Jahren aus.<sup>44</sup> Untersuchungen dieser Gruppe junger Menschen gibt es in Deutschland kaum. Internationale Studien zeigen jedoch auf, dass Care Leaver überdurchschnittlich oft von Bildungsbenachteiligungen betroffen sind und einer höheren Gefahr wohnungslos zu werden, ausgesetzt sind.<sup>45</sup> In Deutschland werden zunehmend Stimmen gegen die zu frühe Beendigung von stationärer Hilfe laut; insbesondere wird gefordert, dass § 41 Absatz 1 SGB VIII nicht restriktiv, sondern vielmehr im Sinne der jungen Menschen gesetzeskonform und offensiv auszulegen sei.<sup>46</sup> Diese Gruppe junger Menschen benötigt aufgrund meist schwieriger Lebenslagen und Brüchen in der Kindheit starke Unterstützung, damit sie die besonderen Entwicklungsleistungen erbringen und mit zunehmenden Alter ein eigenständiges Leben führen können.<sup>47</sup> Als Unterstützungsangebot für Care Leaver wird auf die Informationsplattform Careleaver-Online, die sowohl rechtliche als auch praktische Aspekte behandelt, verwiesen.<sup>48</sup> Gefordert wird zudem eine Ausweitung des Angebots nach § 41 SGB VIII auch für junge Volljährige, denen zuvor noch keine Leistungen der Jugendhilfe zuteilwurden.

- 
- 44 Destatis, Durchschnittsalter junger Menschen beim Verlassen des elterlichen Haushalts nach Geschlecht in Ländern Europas im Jahr 2017, abrufbar unter: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/73631/umfrage/durchschnittliches-alter-beim-auszug-aus-dem-elternhaus/>. Vgl. Sievers, Britta/Thomas, Severine/Zeller, Maren, Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen e.V. (IGFH), Nach der stationären Erziehungshilfe – Care Leaver in Deutschland, Abschlussbericht für die Stiftung Deutsche Jugendmarke, 2014, S. 3, abrufbar unter: [https://www.igfh.de/cms/sites/default/files/Abschlussbericht\\_Was%20kommt%20nach%20der%20station%C3%A4ren%20Erziehungshilfe%20M%C3%A4rz%202014.pdf](https://www.igfh.de/cms/sites/default/files/Abschlussbericht_Was%20kommt%20nach%20der%20station%C3%A4ren%20Erziehungshilfe%20M%C3%A4rz%202014.pdf).
- 45 Vgl.: Thomas, Severine, Care Leaver auf dem Weg in ein eigenständiges Leben, S. 20-23 in: Zeitschrift Jugendhilfe aktuell, Februar 2015, abrufbar unter: <https://www.lwl.org/lja-download/pdf/Jugendhilfe-aktuell-2-2015.pdf>; Sievers, Britta/Thomas, Severine, IGFH, It's All Right 4u after Care – Care Leaver: verstehen, unterstützen, eine Stimme geben!, S. 3, abrufbar unter: <https://www.igfh.de/cms/sites/default/files/IGFH%20Care%20Leaver%20Abschlussbericht%20Stiftung%20Jugendmarke.pdf>; Zeitschrift Moses Online, Situation von Careleavern - internationale Studien, 2014, abrufbar unter: <https://www.moses-online.de/situation-careleavern-internationale-studien>.
- 46 So etwa: Der Paritätische Gesamtverband, Jugendhilfe und junge Wohnungslose – Verantwortungsübernahme der Jugendhilfe ist nötig!, September 2018, S. 1, abrufbar unter: [http://infothek.paritaet.org/pid/fachinfos.nsf/0/9db00e8678a930dccc12583300031c36d/\\$FILE/Paritaetisches%20Positionspapier\\_Jugendhilfe\\_Wohnungslose.pdf](http://infothek.paritaet.org/pid/fachinfos.nsf/0/9db00e8678a930dccc12583300031c36d/$FILE/Paritaetisches%20Positionspapier_Jugendhilfe_Wohnungslose.pdf); Mayer, Hans in: Zeitschrift Jugendhilfe aktuell, Landesjugendamt Westfalen, Februar 2015, S. 3, abrufbar unter: <https://www.lwl.org/lja-download/pdf/Jugendhilfe-aktuell-2-2015.pdf>; vgl. auch Gliederungspunkt 4.
- 47 Mayer, Hans in: Zeitschrift Jugendhilfe aktuell, Landesjugendamt Westfalen, Februar 2015, S. 3, abrufbar unter: <https://www.lwl.org/lja-download/pdf/Jugendhilfe-aktuell-2-2015.pdf>.
- 48 Careleaver-online, abrufbar unter: <http://careleaver-online.de/>.

## 6. Vorschläge zur Verbesserung der Situation wohnungsloser Jugendlicher

Als besonderes Risiko für die Gruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen gelten die Übergänge von der Schule in eine Ausbildung und der Eintritt ins Erwerbsleben. Eine Studie des Instituts für sozialraumorientierte Praxisforschung und Entwicklung hat 2014 die Situation wohnungsloser junger Erwachsener in Düsseldorf – und besonders deren Kontakte zu den Hilfesystemen – untersucht.<sup>49</sup> Die Umfrage ergab, dass die Wohnungslosenhilfe die jungen Menschen in vielfältiger Weise unterstützt hat, insbesondere bei der Grundversorgung in Form von Wohnen und bei der Beantragung von Leistungen. Nur knapp ein Fünftel berichtete, ihnen seien Leistungen im Kontext der Wohnungslosenhilfe verweigert worden.

Um die Unterstützung junger Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu verbessern, wird vor allem eine engere Kooperation der verschiedenen Leistungsträger als wünschenswert angesehen. Ein Schritt dahin sind Jugendberufsagenturen, in denen die Angebote aus den verschiedenen sozialrechtlichen Kreisen (SGB II, SGB VIII und SGB XII) gebündelt werden. Eine enge Verzahnung dieser unterschiedlichen Hilfen soll gerade junge Menschen mit besonderem Förderungsbedarf im Übergang von der Schule in die Ausbildungs- und Arbeitswelt unterstützen (etwa Jugendliche ohne Schulabschluss oder mit psychosozialen Schwierigkeiten).<sup>50</sup> Auch wohnungslose junge Menschen unter 25 Jahren sollen von der Einrichtung der Jugendberufsagenturen profitieren.<sup>51</sup> Deutschlandweit gibt es bisher über 200 solcher Kooperationen; flächendeckend sind sie jedoch noch nicht eingeführt. Ihre Ausweitung ist ein Ziel der Bundesregierung.<sup>52</sup>

Die hier ausgewerteten Studien betonen die Notwendigkeit, die Jugendsozialarbeit nach §13 SGB VIII zu stärken – etwa durch Einführung eines Rechtsanspruchs –, und deren Angebotsspektrum zu erweitern – etwa durch integrierte Angebote mit therapeutischen Bestandteilen und berufsbildenden Inhalten. Auch die Fallbearbeitung im SGB II wird in den Blick genommen; hier wird etwa eine Streichung der Totalsanktionierung beim Leistungsbezug nach SGB II<sup>53</sup> gefordert sowie

---

49 Knopp, Reinhold/Bleck, Christian/van Rieben, Anne, Abschlussbericht „Junge Wohnungslose U25“, 2014, S. 4, abrufbar unter: <https://www.socialnet.de/materialien/attach/258.pdf>.

50 Servicestelle SGB II, Eine Initiative des BMAS, Hintergrundbericht vom 15. Mai 2017, Jugendberufsagenturen – Arbeitsbündnisse für junge Menschen, abrufbar unter: <https://www.sgb2.info/DE/Themen/Jugendberufsagenturen/Hintergrundbericht/leitartikel-jugendberufsagenturen.html;jsessionid=C8F9430C4578AB20401171E4407A537D>.

51 Siehe z. B. Hannover, Jugendberufsagentur ist eröffnet, Meldung vom 3. März 2017, abrufbar unter: <https://www.hannover.de/Service/Presse-Medien/Landeshauptstadt-Hannover/Meldungsarchiv-f%C3%BCr-das-Jahr-2017/Jugendberufsagentur-ist-er%C3%B6ffnet>.

52 Ein neuer Aufbruch für Europa, Eine neue Dynamik für Deutschland, Ein neuer Zusammenhalt für unser Land, Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD 19. Legislaturperiode, S. 30, abrufbar unter: <https://www.bundesregierung.de/resource/blob/975226/847984/5b8bc23590d4cb2892b31c987ad672b7/2018-03-14-koalitionsvertrag-data.pdf?download=1>.

53 Mit Totalsanktionierung ist die Streichung der Kosten für Unterkunft und Heizung gemeint, vgl. § 31 Absatz 2 SGB II.

eine Bearbeitung in multiprofessionellen Teams angemahnt, die eine Kooperation verschiedener Disziplinen (Sozial- und Berufspädagogen, Psychologen) ermöglicht.

Für die Unterstützung wohnungsloser Jugendlicher sei die Schaffung individueller Beratungsmöglichkeiten und Begleitungen etwa in Form von Übergangslotsen sinnvoll.<sup>54</sup> Zudem sei mehr preiswerter Wohnraum nötig; die Jugendhilfeträger müssten daher einen unverzüglichen Zugang zu Wohnraum gewähren können, z. B. durch einen Ausbau des Sozialwohnbaukontingentes - ggf. müssten auch durch Zuschüsse vom Land oder Bund verbindliche Kontingente für Jugendliche bei Neu- und Bestandsbauten gewährleistet werden.

Eine Expertise von 2014 zur Lage von wohnungslosen Kindern und Jugendlichen in Baden-Württemberg<sup>55</sup> kommt zu folgenden Ergebnissen:

- Es besteht Forschungsbedarf zur Wohnungslosigkeit im Kindes- und Jugendalter und deren Folgen für die psychische Entwicklung junger Menschen.
- Es fehlen empirische Fakten und damit wichtige Informationen für das gesamte Hilfesystem.
- Es fehlt ein öffentliches Bewusstsein für die Folgen von Wohnungslosigkeit bei Kindern und Jugendlichen, die bislang unterschätzt werden.
- Es fehlt an zielgruppengerechten Angeboten, insbesondere für Kinder in wohnungslosen Familien.
- Es fehlen kommunale Netzwerke, die etwa durch regelmäßige Hilfekonferenzen der beteiligten Ämter (Jugend- und Sozialamt, Jobcenter, Polizei Justiz) und Anbieter sozialer Dienstleistungen (Jugendhilfe, Wohnungsnotfallhilfe, Psychosoziale Dienste, Ausbildungsbetriebe und Jugendarbeitsprojekte) gefestigt werden könnten.

Präventive Arbeit sollte bereits im frühen Kindesalter beginnen. So kommt eine DJI-Studie<sup>56</sup> zu dem Ergebnis, notwendig sei

- eine stärkere Verankerung des Themas für Erzieher in Kindertagesstätten sowie schulische Akteure, insbesondere der Lehrkräfte (als Bestandteil ihrer Ausbildung und als verbindliche Fortbildung) sowie von Mitarbeitenden der Jobcenter bzw. der Jugendberufsagenturen für die Risikolagen und Lebenswelten der Jugendlichen (verbindliche Schulung für Mitarbeitende).

---

54 Mögling, Tatjana/Tillmann, Frank/Reißig, Birgit, DJI, Entkoppelt vom System, Jugendliche am Übergang ins junge Erwachsenenalter und Herausforderungen für Jugendhilfestrukturen, 2015, S. 49f., abrufbar unter: [https://www.vodafone-stiftung.de/uploads/tx\\_newsjson/Entkoppelt-vom-System\\_01.pdf](https://www.vodafone-stiftung.de/uploads/tx_newsjson/Entkoppelt-vom-System_01.pdf).

55 Eichler, Antje/Holz, Gerda, Lage von wohnungslosen Kindern und Jugendlichen in Baden-Württemberg, Expertise im Rahmen der 1. Armut- und Reichtumsberichterstattung des Landes Baden-Württemberg, 2014, S. 37, 38, abrufbar unter: <https://www.iss-ffm.de/publikationen/publikationen/index.html>.

56 Mögling, Tatjana/Tillmann, Frank/Reißig, Birgit, DJI, Entkoppelt vom System, Jugendliche am Übergang ins junge Erwachsenenalter und Herausforderungen für Jugendhilfestrukturen, 2015, abrufbar unter: [https://www.vodafone-stiftung.de/uploads/tx\\_newsjson/Entkoppelt-vom-System\\_01.pdf](https://www.vodafone-stiftung.de/uploads/tx_newsjson/Entkoppelt-vom-System_01.pdf).

- Eine verpflichtende Etablierung der Schulsozialarbeit an Schulen als integraler Bestandteil des Bildungs- und Erziehungsauftrages von Schulen bei angemessener Ressourcenausstattung (direkte strukturelle Einbindung der Sozialen Arbeit in die Schule).
- Eine Benennung direkter Ansprechpartner beim Jugendamt für Schulen bei problematischen Fällen.

## 7. Die wichtigsten Studien im Überblick

Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe, 14. November 2017, abrufbar unter: [https://www.bagw.de/de/themen/zahl\\_der\\_wohnungslosen/index.html](https://www.bagw.de/de/themen/zahl_der_wohnungslosen/index.html).

Beierle, Sarah/Hoch, Carolin, DJI, Straßenjugendliche in Deutschland, 2017, abrufbar unter: [https://www.dji.de/fileadmin/user\\_upload/bibs2017/25865\\_beierle\\_hoch\\_strassenjugendliche.pdf](https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bibs2017/25865_beierle_hoch_strassenjugendliche.pdf).

Beierle, Sarah, DJI, Praxisbericht zur Projektarbeit mit Straßenjugendlichen, Erkenntnisse aus den Modellprojekten des Innovationsfonds (des Kinder- und Jugendplans) im Bereich Jugendsozialarbeit (2014-2016), 2017, abrufbar unter: [https://www.jugend-staerken.de/fileadmin/content/Dokumente/Praxisbericht\\_Innofonds\\_Strassenjugendliche.pdf](https://www.jugend-staerken.de/fileadmin/content/Dokumente/Praxisbericht_Innofonds_Strassenjugendliche.pdf).

Der Paritätische Gesamtverband, Armutsbericht 2017, Die Lebenssituation von Menschen in Wohnungslosigkeit und Wohnungsnot, abrufbar unter: <https://www.der-paritaetische.de/schwerpunkte/armutsbericht/empirische-ergebnisse/wohnungslose/>.

Integrierte Wohnungsnotfall-Berichterstattung 2017 in Nordrhein-Westfalen, IT.NRW, abrufbar unter: <https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMI17-105.pdf>.

Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, Vierter Bericht der Bayerischen Staatsregierung zur sozialen Lage in Bayern, 2017, abrufbar unter: [https://www.stmas.bayern.de/imperia/md/content/stmas/stmas\\_internet/sozialpolitik/stmas\\_4.bsb\\_a4\\_webfinal.pdf](https://www.stmas.bayern.de/imperia/md/content/stmas/stmas_internet/sozialpolitik/stmas_4.bsb_a4_webfinal.pdf).

Frietsch, Robert/Holbach, Dirk, Gravierend-komplexe Problemlagen bei jungen Wohnungslosen – aktuelle Forschungsergebnisse, strukturelle und fachliche Konsequenzen in: Gillich/Keicher (Hrsg.), Suppe, Beratung, Politik. Anforderungen an eine neue Wohnungsnothilfe 2016, abrufbar unter: <https://link.springer.com/content/pdf/10.1007%2F978-3-658-12272-0.pdf>.

Evangelischer Bundesfachverband für Wohnungsnotfall- und Straffälligenhilfe (EBET), Alice Salomon Hochschule Berlin (ASH), 1. systematische Lebenslagenuntersuchung wohnungsloser Menschen, 2018, abrufbar unter: <https://www.ebet-ev.de/nachrichten-leser/erste-systematische-untersuchung-der-lebenslagen-wohnungsloser-menschen.html>.

\*\*\*